

# Intelligenz = Blatt

der

Churfürstlich-Sächsisch-Vogtländischen

Kreis = Stadt Plauen.

Bierzehnter Jahrgang.

Viertes Vierteljahr.

No. 41. Freitags, den 8. October 1802.

## Deutschland.

Noch liegt das Entschädigungswesen in seiner großen Krise. Oesterreich scheint so wenig, als Frankreich und Rußland weichen zu wollen, und Manche sind daher ein Besorgniß eines neuen Krieges. Indes heißt es doch, daß der übergebene Entschädigungsplan einige Abänderungen erleiden werde, beträchtlich werden sie aber nicht seyn und da die größern Fürsten bereits ihre Antheile in Besitz genommen, mehr auf die kleinern sich beziehen. Auch soll, wie man sagt, Salzburg und Deutschmeister die Kurwürde erhalten, daß also das künftige Kurfürstencollegium aus 12 Mitgliedern bestehen werde.

## Helvetien.

Dieses unglückliche Land ist gegenwärtig gleichsam in 3 Staaten getheilt, die 5 alten Orte, an deren Spitze B. Reding

steht, Bern, zu welchem sich Solothurn, Zürich, Basel, Schaffhausen &c wahrscheinlich halten werden und endlich Freiburg und Waadtland, wohin sich die Helvet. Regierung begeben, die jetzt in Lausanne sich aufhält. Diese Abtheilung scheint auch wirklich in dem Geiste und der Natur der Kantone einigen Grund zu haben, und könnte am Ende, um Ruhe herzustellen, vielleicht gar, die Erschaffung 3 abgesonderter kleiner Republiken bewirken. Graubünden hat auch seine neue Verfassung bereits wieder abgethan und ist zu seiner alten wieder zurückgekehrt.

## Rußland.

Die vor einiger Zeit in Umlauf gebrachten Sagen von einer entdeckten Verschwörung gegen den Kaiser erhalten jetzt folgende, als authentisch zu betrachtende Erläuterung: Schreiben aus St. Petersburg, 11. Sept. Das Publikum ist seit einiger Zeit mit einer

Ge

Geschichte beschäftigt gewesen, wovon man endlich den Aufschluß erhalten hat. Ein junger Gardeofficier, Spieler von Profession und ganz verschuldet, kam auf den Einfall, in der Meinung, eine Belohnung zu erhalten, eine vorgebliche Verschwörung zu erfinden, die auf nichts geringeres, als auf das Leben des Kaisers abzweckte. Um dieser heimlichen Verbindung einen noch größern Anschein von Wahrheit zu geben, begab er sich in den Hofgarten, als es Nacht geworden war; schoß sich mit einem Pistol in den fleischigten Theil des Arms und gab vor, daß einer der Verschwornen, der ihn den Antrag gemacht habe, um an der Verschwörung Antheil zu nehmen, in der Vermuthung, daß er Sie verrathen, ihm das Leben habe nehmen wollen, aber seinen Zweck verfehlt habe. Die Polizei, die dieser Sache nachspürte, entdeckte bald den Urheber des Romans. Der Schuldige hat alles selbst gestanden: er wird von einem rechtmäßigen Gericht gerichtet, und ohne Zweifel diejenige Strafe erhalten, die sein Verbrechen verdient, welches um so größer ist, da es allgemeine Besorgniß verursachte; denn es ist Niemand, der nicht die Regierung des Kaisers segne, und nicht das größte Glück in dessen Erhaltung sehe.

#### Schilderung der beiden Unterconsuls der Franz. Republik.

Wie es den Sternen geht, wenn der Mond am Himmel emporsteigt, ihr Licht überstrahlt oder doch die Aufmerksamkeit der Bewohner hier unten vor jenen auf sich zieht, so ist es auch den beiden ehrwürdi-

gen Männern gegangen, welchen die Ehre zu Theil ward, Bonaparte, dem Lenker des Staatsschiffes, zunächst beigeordnet zu seyn. Sie stehn, vom Glanz des héros pacificateur (des Friede schaffenden Helden) verdunkelt, im Schatten da und erregen eben so wenig Aufmerksamkeit als Nachfrage. Und doch sind sie beider nicht unwerth, denn sowohl ihre Talente, als ihr Einfluß auf die Leitung des Staats sind nicht unwichtig. Zwar ist man in der Absicht des letztern fast allgemein des Glaubens, als ob der zweite und dritte Consul die Rolle bloßer Statisten (Personen im Schauspiel, die nicht sprechen) spielten; allein diese Meinung ist ganz grundlos. Zwar hat nach S. 41 und 42 der französischen Constitution der erste Consul das überwiegende Vorrecht der ausschließlichen Organisation aller Civil- und Militair-Gewaltzweige und der Promulgation der Gesetze; und nur in den übrigen Regierungsgeschäften (dans les autres actes de gouvernement) haben die beiden andern Consuln eine Konsultativstimme; allein man darf nur die ungeheure Masse dieser „übrigen Regierungsgeschäfte,“ — nur die centrale Leitung der laufenden Angelegenheiten einen Augenblick erwägen, und dann jene beiden schätzbaren Männer etwas näher beleuchten, um sich zu überzeugen, daß sie eben so wenig geeignet sind, eine müßige Rolle zu spielen, als der Chef der Regierung, sie ihnen zuzumuthen.

Cambaceres (dessen Name, beiläufig gesagt, auf der zweiten und nicht, wie gewöhnlich in Deutschland geschieht, auf der dritten Silbe accentuirt wird), ist ein Mann

M  
th  
pe  
Ne  
hei  
sch  
si  
rie  
po  
den  
te:  
cel  
Ne  
Er  
es  
zei  
drä  
Da  
unte  
wan  
ihn  
Kob  
für  
nuß  
Aus  
im  
sehr  
eine  
Verd  
Just  
dies  
den  
18.  
getha  
zweit  
tirte  
Arbei

Mann von etwa 48 Jahren, unverheirathet, mittlerer Größe, von nervigtem Körperbau und ziemlich corpulent. Er hat im Aeußern nichts von französischer Gewandtheit, sondern mehr die Straffheit des deutschen Geschäftsmannes. — Seine Physiognomie ist nicht einnehmend. — Drum rief auch das Volk um mich her auf dem pont des Thuilleries, als er sich am Friedensfeste nach Bonaparte am Fenster zeigte: „ce n'est pas un beau consul, que celui-là.“ Indes trägt doch auch sein Aeußeres das Gepräge des Mannes von Erfahrung, Klugheit und Denkkraft. Und es trägt nicht. Schon vor der Revolution zeichnete er sich als Advocat durch einen gedrängten, nervösen Stil, durch anschauliche Darstellungsgabe, tiefe, durch Philosophie unterstützte, juristische Kenntnisse aus.

Seine Brauchbarkeit, die er durch Gewandtheit geltend zu machen wußte, empfahl ihn den Schreckensmännern, namentlich Robespierren. Sie wußten nur zu gut für das veründete Europa Talente zu benutzen, und lange spielte Cambaceres im Ausschuß des öffentlichen Wohls, theils im auswärtigen theils im Justizfach, eine sehr thätige, doch, soviel man weiß, nie eine blutige Rolle. Seine ausgezeichneten Verdienste und seine Unentbehrlichkeit im Justizwesen führten ihn zum Ministerium dieses Departements und erhielten ihn bei den Revolutionen vom 9. Thermidor und 18. Brumaire. Sieyes, dem er sehr zugehan war, und noch ist, schlug ihn zum zweiten Consul vor, und Bonaparte acceptirte ihn, als einen kundigen, wirksamen Arbeiter. Auch bietet ihm Cambaceres

treulich die Hand. Er ist mit der Leitung der laufenden administrativen Geschäfte des Justizfachs belastet, und nur selten geht der erste Consul von seinen Vorschlägen ab. Dennoch weiß der thätige, schnell arbeitende Cambaceres Muße zur Erholung zu finden. Abends findet man ihn unausgesetzt. Winters im Schauspiel, besonders in der Oper, von der er ein enthusiastischer Liebhaber ist, und Sommers auf den Spaziergängen.

(Die Fortsetzung folgt).

### Sterbefall.

Es gefiel Gott, daß am 2. October, Nachmittags um halb 4 Uhr Frau Eleonora Charlotte, weiland Herrn D. George Friedrich Strangens, des am 14. April 1785 verstorbenen hochverordneten Hrn. Pastors und Superintendentens allhier hinterl. Frau Wittwe, nach einem 10 Tage lang gedauerten Catharalfieber: ihre irdische Laufbahn vollendete, nachdem die Wohlseelige ein Alter von 81 Jahren, 11 Monaten 10 Tagen erreicht, 35 J. 9 M. 11 Tage in der Ehe, und 17 Jahre 5 Mon. 18 Tage im Wittwen Stande gelebt hatte. Sie war eine Frau Tochter, weiland Herrn George Christoph Kleinhempels, Königl. Pöhl. u. Churf. Sächs. geheimen und Cammer Secretarii in Dresden, die am 3 Jul. 1749 mit ihrem obgedachten Eheherrn copulirt wurde. Bei ihren hinterbliebenen 2 Hrn. Söhnen 4 Fr. Töchtern und samtl. Nachkommenschaft wird ihr Gedächtniß einer liebevollen würdigen Mutter und Großmutter stets im Seegen bleiben, so wie das

An-

Andenken ihres stillen sanften Charakters sterblichen Geist mit dieser zerbrochenen bei keinem Rechtschaffenen verlöschen wird. Hülle wieder vereinigen, und herrlicher darstellen wird.  
Sanft ruhe ihre Asche, bis Gott den un-

Ein großes mit vielem Gelaß versehenes Wohnhaus vor dem Hammerthor, nebst dazu gehörigem Garten, steht aus freier Hand und zwar, nach Belieben des Kauflustigen, entweder ganz, oder auch nur zur Hälfte zu verkaufen, und es können auch nach Befinden auf dem ganzen Hause 500 thlr. und auf dem halben 250 thlr. Consens-Kapital vor der Hand noch stehen bleiben. Nähere Auskunft hierüber erteilt der  
Advokat Heubner.

Von unsern fabricirenden Siegellacken, wovon im Reichsanzeiger No. 166 und 176. ein Mehreres gesagt worden, haben wir dem Herrn Johann Gottl. Nicklisch in Plauen ein Kommissionslager übergeben, welches wir zur gefälligen Nachricht dem dortigen geehrten Publikum mit der Bemerkung bekannt machen, daß gedachter Herr Nicklisch nach unsern Fabrikpreisen verkaufen wird.  
Schwarz et Comp. in Leipzig.

Preise des Siegellacks.

Rothes à Pfund. Superfeines 2 thlr. desgl. Engl. 1 thlr. 16 gr. Eine Sorte detto 1 thlr. 12 gr. Eine detto No. 1. 1 thlr. 8 gr. Eine detto No. 2. 1 thlr. 4 gr. Fein Lack No. 1. 1 thlr. desgl. No. 2. 20 gr. No. 3. 16 gr. No. 4. 12 gr. Hellbraunes à Pf. Englisch Fein 1 thlr. 12 gr. Fein Lack No. 1. 1 thlr. Eine Sorte No. 3. 16 gr. Eine detto No. 4. 12 gr. Goldlack à Pf. Superfein Englisch 1 thlr. 16 gr. Eine Sorte detto 1 thlr. 12 gr. Schwarzes à Pf. Superfein Englisch 1 thlr. 16 gr. Eine Sorte detto 1 thlr. 12 gr. Eine Sorte No. 1. 1 thlr. No. 3. 16 gr. No. 4. 12 gr.

Bei jetzt verfloffenen Michaelis-Quartal sind bei der großen Leichengesellschaft an Leichen, als No. 203 und 12. zu steuern, welches denen resp. Mitgliedern zur Nachricht dienet.  
Plauen den 3. Okt. 1802.

Johann Heinrich Hanoldt.

Gute fette böhmische Karpfen von 2 bis 5 Pfund das Stück, und das Pfund 4 gr. 6 pf. sind zu haben bei  
Schneidenbachs Kinder.

Das Billard auf dem alten Amtshause, wird hiermit Liebhabern, nebst sämtlichen Zubehörungen, so wie auch eine in gutem Stande befindliche große Wäschmantel, von Endesgenannten zum Verkauf angeboten.  
Die Hausnerischen Erben.

Es werden 2 bis 4 Schfl. Feld, wo möglich auf dem Neundörfer- oder Straßberger Wege, zu pachten gesucht. Den Pachtlustigen nennt das Int. Comt.

Es hat am letztvergangenen Sonntage ein armes Mädchen ein Gesangbuch, in aschgrauem flammten Einband, von der großen Kirchthür an bis ins Kloster, verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, solches gegen ein der Sache angemessenes Douceur im Int. Comt. abzugeben.

Das Sonnabend- und Sonntagsbacken haben:  
Mstr. Töpfer im untern Steinwege, und Mstr. Franz an der Syra.

Das Wochenbacken:

Mstr. Eichhorn am Neundörfer Thor, und Mstr. Michaelis vor dem Brückenthor.

Getraide- und Fleisch-Preise sind wie vorige Woche.